

Beobachtungen und Fragen zum Bau der Bertholt-Brecht-Schule Nürnberg



Die BBS ist ein ökologisches Vorzeigeprojekt, u. a. mit

- Photovoltaik auf begrünten Dächern
- Heizung und Kühlung der Räume über eine Wärmepumpe

Doch leider wurden bei den Außenanlagen ökologische Aspekte weitgehend aus Acht gelassen ➔

**Geprägt sind die
Außenanlagen von
einem wahren
Betonexzess:**

**Sitzgelegenheiten
aus insgesamt ca.
474 Tonnen
Beton.**



„Der Mensch baut derzeit so viel mit Beton wie nie zuvor. Der Rohstoff Sand wird bereits knapp. Vor allem aber ist das Bindemittel Zement für fast jede zehnte Tonne CO2 verantwortlich, die der Mensch ausstößt.“

Quelle: Deutschlandfunk



**474 Tonnen Beton, dies
entspricht einem reinen
Materialwert von ca.**

50 000 Euro.

**Hinzu kommen noch
Transport und Aufbau.**

**Wie hoch waren dann die
Gesamtkosten aller
Betonsitzgelegenheiten?**

**474 Tonnen Beton,
die Herstellung verbrauchte
ca.**

290 000 kg CO₂

und ca.

180 000 kWh

Sie [die Schülerinnen und Schüler] sollen einsehen, dass die gesamte Gesellschaft, die Politik, die Wirtschaft und die Industrie für eine nachhaltige Entwicklung verantwortlich sind.

Quelle: Richtlinien für die Umweltbildung an bayerischen Schulen

Unsere Handlungen sind zukunftsorientiert und den sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Quelle: Leitbild der wbg





„Die Zementherstellung ist einer der emissionsintensivsten Industrieprozesse. Deshalb ist der Klimaschaden, der durch die Verwendung von Zement entsteht, beträchtlich.“

Quelle: WWF Deutschland

Allein das Dach für diesen Fahrradstellplatz mit einer Fläche von **260 m²** und einer Stärke von 20 cm hat eine Gewicht von **104 Tonnen**.

- Warum muss für ein Dach solch eine Menge Beton verwendet werden?
- Gäbe es nicht weitaus nachhaltigere Baustoffe?
- Und: Warum wurde diese große Dachfläche nicht begrünt?





„Ein nachhaltiger Umgang mit wertvollen Rohstoffen ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.“

Quelle: Bayerisches Umweltministerium



Es gibt aber auch einige Grün- und Blühstreifen inmitten dieser Beton-Orgie. Sie wirken aber größtenteils wie Feigenblätter inmitten einer Pflasterwüste.

Umwelt & Nachhaltigkeit

5.

„Die besonderen sozialen, umwelt-pädagogischen und kulturellen Aktivitäten der Bertolt-Brecht-Schule weist sie seit 1997 als UNESCO-Projekt-Schule mit dem Status ‚anerkannt‘ aus.“

Quelle: nuernberg.de



**Ein kleiner Lichtblick:
Es wurden an einem Bereich
für Fahrradständer
Pflastersteine mit kleinen
Grünrändern verwendet,
damit Regenwasser ins
Erdreich fließen kann.**

„Wir nehmen die Einhaltung der Klimaziele sehr wichtig [...] Ein wichtiges Schlagwort ist daher der Begriff der „Schwammstadt“, zu der sich Nürnberg entwickeln will, einer Stadt, die Niederschläge gut speichern und lokal wieder abgeben kann.

Umweltreferentin Britta Walthelm

Völlig überdimensioniert ist jedoch die Verlängerung der „Großen Straße“ als **„Quartierspromenade“** (Architekturbüro Ackermann+Renner) zwischen Schulgebäude und Turnhalle mit einer Länge von 200 Metern und einer Breite von 15 Metern. Hier wäre genug Platz für Grünstreifen auf beiden Seiten mit jeweils 30 Schatten spendenden Bäumen. Solch eine **„Allee“** wäre zeitgemäßer und dem Prinzip der „Schwammstadt“ angemessen!



Geeignet als
Landebahn für ein
Kleinflugzeug 😊.
Hätten alle 6000 m²
versiegelt werden
müssen?

A wide, paved pedestrian promenade with a patterned tile surface, flanked by modern buildings and greenery. The path is made of light-colored rectangular tiles arranged in a grid pattern, with a darker blue-grey strip running parallel to the left. To the left is a modern building with large glass windows and a metal railing. To the right is a landscaped area with low concrete walls, small trees, and a few people sitting on a bench. In the distance, a person is walking on the path.

Als Promenaden werden Fußgängerbereiche bezeichnet, wenn sie über große **Flanierqualität** und **interessante Blickbeziehungen** verfügen. Angelegte Promenaden dienen also in der Regel in erster Linie dem **Lustwandeln** und nur in zweiter Linie pragmatischen Fußgänger-Verkehrs-Funktionen. (Quelle: wikipedia)



Und: Warum wurden zum Beispiel keine
Rasengittersteine verwendet?
Dies hätte eine Entsiegelung von **1500 m²** bedeutet.
Bei einem Starkregen könnten
hier **100 000 Liter** kostbares Regenwasser
ins Erdreich und somit ins Grundwasser gelangen.

**Der Klimawandel
war doch schon zur
Zeit der Planung
(2017) ein öffentlich
diskutiertes Thema!**

**Warum zeigt sich in den
Außenanlagen so wenig davon?**



**Zurück zu den Betonbänken ...
Im Winter kalt und nass.
Im Sommer heiß und
ohne Schatten.**

**Warum keine natürlichen,
hergestellt aus nachwachsenden
Rohstoffen und damit ökologisch
sinnvollen Bänke?**





**Moderne, nachhaltige Sitzgelegenheiten für Schülerinnen und Schüler sind keine Zauberei.
Warum diese große Abneigung gegenüber Holz?
War doch Beton bereits für die alte Schule keine gute Lösung!**





Der weltweite Abbau von Sand für die Bauwirtschaft und insbesondere die Betonproduktion führt zu einer Verknappung des Rohstoffes.

Quelle: wikipedia



Aus eigener Erfahrung weiß ich,
dass für Schülerinnen und Schüler
in der Pause zwei Dinge wichtig sind:

Bewegung und Kommunikation

Warum wurden diese 19 m breiten
„Betonhalbliegen“ geplant und aufgestellt?
Wen kann man dafür
verantwortlich machen?



- War es der Wunsch der Schule, der Schüler*innen?
- Eine Idee der wbg?
- Pläne des Architekturbüros?
- Der Stadtverwaltung?

(Wenn man sich wenigstens
gemütlich hinlegen könnte!)



**Wie wichtig Bäume sind ist angesichts
vergangenen Hitzesommer**

**des Klimawandels und der
unbestritten.**

**Welche Botschaft senden wir an die nächste
Generation, wenn wir Bäume auf diese Weise
einsperren und so ein gesundes Wachstum
verhindern?**





Sind auf einer Fläche von über 40 000 m² keine 10 m² für eine Baumscheibe übrig -am besten mit einer Neigung zur Mitte hin, die für genügend Wasser bei Regen sorgt-, damit diese Bäume eine Chance haben, um in Jahren kühlen Schatten zu spenden?

**Dass es auch
anders geht
zeigt - zumindest
in Ansätzen - eine
andere große
Schule in
Langwasser.**





So viel Wert wurde auf eine moderne und ökologische Ausstattung des Schulgebäudes gelegt. Leider ist die Befanzung der Außenanlagen teilweise sehr fantasielos und zeugt von wenig Biodiversität.



Gemeinsam arbeiten wir daran, das öffentliche Bewusstsein für die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu stärken und Politik und Bevölkerung zu vermitteln, was sie zum Erhalt von Flora und Fauna beitragen kann. Quelle: Nürnberger Bündnis für Biodiversität

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen



Für die Verantwortlichen der Stadt Nürnberg noch ein kleiner Nachtrag:
Unten Beispiele für teure und wenig nachhaltige Betonbänke im Stadtgebiet.
Bitte sprechen Sie ein Verbot aus, wenn es Ihnen ernst damit ist, die „Welt zu ändern“
und Nürnberg zu einem **nachhaltigen und gesunden** Lebensraum umzugestalten!





